

Pressemitteilung

Agrarbündnis im Unterallgäu gegründet

Bei der Agrarreform 2014 fallen in Kürze die Entscheidungen. Deutlich stärker als früher sind sie für die gesamte Gesellschaft von großer Bedeutung. Gerade aus einem Landkreis, der von intensiver Landwirtschaft geprägt ist, sollte ein Signal Richtung Brüssel gehen, so die Meinung des Agrarbündnisses Unterallgäu/Memmingen. Dieses Bündnis aus 10 Verbänden der Landwirtschaft, der Eine-Welt-Kreise, der Naturschutzverbände und der Imker hat sich im Laufe des Jahres konstituiert und stellt nun ein Positionspapier zur Agrarreform vor.

Begonnen hatte die Aktion im Februar 2011, als Richard Mergner vom Bund Naturschutz in Erkheim war und mit mehreren Landwirtschaftsverbänden eine rege Diskussion über die Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2014 stattfand. Es herrschte große Übereinstimmung darüber, dass der Trend zur industriellen Landwirtschaft nicht weitergehen darf, da die eigenen Lebensgrundlagen gefährdet seien, wie sauberes Grundwasser, lebendige Böden, Artenvielfalt und Klimaschutz. Es sei eine Landwirtschaft gefragt, die Arbeitsplätze auf dem Land sichert, Qualitätslebensmittel zu angemessenen Preisen erzeugt und die Kulturlandschaft erhält.

Dazu ist ein anderes Fördersystem in der EU notwendig. Der EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos hat entsprechende Vorschläge aufgegriffen und zeigt sich offen für Veränderungen, die die Landwirtschaft nachhaltig machen könnten. Um diese Ansätze zu unterstützen und eine Wende in der Agrarpolitik zu erreichen, hatte sich bereits im April 2011 das Agrarbündnis Bayern gebildet. Im Mai 2011 fand dann das erste Treffen des Agrarbündnisses Unterallgäu/Memmingen statt.

An dem Bündnis nehmen teil: Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e. V., Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V., Die Faire Milch, Bioland Unterallgäu, Eine-Welt-Kreis Türkheim e. V., Partnerschaft Dritte Welt e. V. Memmingen, Weltladen Memmingen, Bund Naturschutz, Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu, Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe Unterallgäu, Kreisverband Imker Unterallgäu.

Das Agrarbündnis will sich dafür einsetzen, dass

- eine gerechte Verteilung der Fördergelder in der Landwirtschaft stattfindet,
- die Arbeitsplätze in der bäuerlichen Landwirtschaft erhalten bleiben,
- eine Koppelung der Flächenprämien an gesellschaftliche Leistungen erfolgt,
- die Exportsubventionen in der EU abgeschafft werden
- die EU ihre Verantwortung gegenüber der Dritten Welt wahrnimmt.

Am 1. September hat das Agrarbündnis ein Positionspapier verabschiedet, das allen Beteiligten in der Politik und in den Verbänden zugehen soll. Größten Wert legt das Bündnis darauf, dass möglichst viele Landwirte hinter den Forderungen stehen. Das Papier hat zwei Schwerpunkte: - Bindung der Zahlungen an gesellschaftliche Anforderungen, - Wahrnehmung internationaler Verantwortung.

Am 3. November 2011 soll die Agrarwende in der Dampfsäg in Sontheim bei einer zentralen Veranstaltung zum Thema gemacht werden. Referent ist Lutz Ribbe, Mitglied und Berichterstatter zum Thema Agrarreform im EU-Wirtschafts- und Sozialausschuss.